



## Ein Besuch in Griechenland

*Wie alles begann – von Worten und Taten*

Vor über drei Jahren haben wir unseren Yanni von der Tierhilfe Griechenland vermittelt bekommen. Seitdem hat er unser Leben auf unheimliche Art bereichert und voller Dankbarkeit für diesen großartigen Hund blieb oft der Wunsch, etwas zurückzugeben – an die griechischen Streuner und die Menschen, die sich für sie einsetzen, die sich in Griechenland gegen die Mehrheit der Leute stellen und private Hilfsstationen für diese tollen, vernachlässigten Vierbeiner errichten. Und das obwohl ihre Zeit begrenzt und ihr Geld knapp ist! Nachdem ich im Frühjahr mit



*Unser griechischer Vierbeiner*

der Schule fertig war und auf einmal sehr viel Freizeit hatte war daher der Entschluss schnell gefasst: Für 5 Wochen sollte es im Mai nach Griechenland gehen, um sich dort vor Ort ein eigenes Bild von der Situation der Straßenhunde machen zu können und selbst zu helfen, statt immer nur von Deutschland aus mitleidig zuzusehen. Worten Taten folgen zu lassen!

*Die Anreise – erste Eindrücke eines fremden Landes*

Im Flugzeug war mir dann doch etwas mulmig zumute. Worauf hatte ich mich da eingelassen? Eine 18 jährige Abiturientin, auf einmal über einen Monat lang in einem fremden Land? Bei Leuten die sie gar nicht kennt? Was, wenn ich mich mit den Menschen dort überhaupt nicht verstehen würde? Doch ehe ich mir noch mehr Gedanken zu diesem „Was wäre wenn“ machen konnte, landete das Flugzeug auch schon an einem im Gegensatz zu Frankfurt sehr kleinem und überschaubaren Flughafen. Aus dem verregneten, kalten Deutschland hier ins über 30 Grad warme Thessaloniki – schon mal



*Der Olymp – tolle Aussicht in Tirnavos*

kein schlechter Start! Und auch meine anderen Sorgen erwiesen sich als unbegründet. Nach einem kurzen Zwischenstopp bei einer anderen Tierschützerin in Thessaloniki, die mich vom Flughafen abholte, ging es mit dem Fernbus nach Larissa, die nächst größere Stadt bei Tirnavos, das für die nächste Zeit mein Zuhause darstellen sollte. An der Bushaltestelle warteten Anna und Stelios, zwei junge Tierschützer, die mich überschwänglich begrüßten. Doch statt wie erwartet nach Hause

ging es erst mal zum Tierarzt: Auf der Ladefläche des alten Pick-ups wartete Kater Flockos, der ein Problem mit der Blase hatte. Also standen wir erst mal eine halbe Stunde mit dem motzenden Kater vor der geschlossenen Praxis, ehe die angerufene Tierärztin auch dort erschien. Schließlich war 1. Sonntag, 2. 10 Uhr abends und 3. Ostern (das wie ich da erfuhr in Griechenland später gefeiert wird), aber wie fast alle Tierhalter wissen werden Vierbeiner nun mal am Liebsten zu den Zeiten krank, an denen jede normale Tierarztpraxis geschlossen ist ;-)) Gegen Mitternacht schafften wir es dann doch noch nach Hause und ich fiel erst mal todmüde ins Bett.

*Auch bei Regen und am Wochenende – ein normaler Tag im Shelter*

Was mir aber an diesem Tag als so ‚spät‘ vorkam sollte sich als Regelfall erweisen, der griechische Tagesablauf sah es nicht vor vor zwölf ins Bett zu gehen. Dafür erwartete aber auch niemand, dass man morgens besonders früh wach wurde :-)) Der Tagesablauf von Anna und Stelios, der mir in den

nächsten Wochen so vertraut wurde, ist in der Regel immer ungefähr gleich, egal ob jetzt Sonntag oder Feiertag ist, unabhängig vom Wetter,... schließlich wollen die Tiere jeden Tag versorgt werden. Die beiden waren auch seit 15 Jahren nicht mehr im Urlaub! Vormittags kümmert sich Anna in der Regel um den Haushalt und ihren kleinen Sohn Dimitris, während Stelios arbeitet. Aufgrund der momentanen finanziellen Lage in Griechenland und Stelios Krankheit (er leidet an Multipler Sklerose) sind das aber eher unregel-



Eine der Pfirsichplantagen von Annas Familie

mäßige Gelegenheitsjobs, die die finanziellen Ausgaben der beiden nicht annähernd decken. Unterstützt werden sie daher von Annas Eltern, die ein paar Baumstücke mit Pfirsichen und Nektarinen haben, deren Pflege während der nächsten Wochen auch auf meinem Programm stand. Viele Kosten kann Anna aber auch nur aufgrund der Spenden aus Deutschland stemmen, und für die Familie selbst bleibt dabei natürlich auch so gut wie nichts übrig. Am Nachmittag steht dann die Arbeit im Shelter an. Von etwa 3 bis 9 Uhr kümmert sich daher wenn möglich Stelios' oder Annas Mutter um Dimitris. Wenn keine der beiden Zeit hat muss Stelios alleine die Tiere versorgen, da Anna dann bei dem ca. 2 jährigen Jungen bleiben muss.

### *Provisorisch aber herzlich – Erste Eindrücke des griechischen Tierheims*

Am nächsten Nachmittag durfte ich also zum ersten Mal mit ins Shelter und war natürlich schon total neugierig auf all die Tiere, die mich dann auch lautstark begrüßten. Besuch ist im Shelter selten, dementsprechend groß war die Unsicherheit und Furcht der einen vor einem neuen Menschen, aber

auch umso überschwänglicher die Freude der etwas Forschern über Abwechslung, Streicheleinheiten und Leckerchen. Im Geiste hatte ich natürlich die deutschen Tierheime vor Augen, aber eine Ähnlichkeit war hier eher nicht zu erkennen. Das Shelter besteht aus provisorisch zusammengezimmerten Gehegen in denen die Hunde in Kleingruppen von ca. 2-5 Tieren zusammenleben. Diese aus Brettern und Resten selbstgebastelten Abtrennungen sind natürlich keinesfalls ausbruchssicher, wie uns einer meiner Lieblinge, Roulis, des Öfteren bewies ;-). Um diese Gehege und die Fläche davor ist dann nochmals ein neuerer, stabilerer Zaun. Dieses Stück dient den einzel-



Friedliches Treiben im großen Auslauf

nen Hundegruppen abwechselnd als Auslauf, so dass alle Hunde am Nachmittag etwa eine Stunde darin nach Herzenslust herumrennen, spielen und schnüffeln können. Auf der Fläche sind überall große Nussbäume, die bei der Hitze auch dringend notwendigen Schatten spenden. Mitten darin stehen unter einer verschlissenen Plane ein alter Tisch und Stühle, an dem man sich meist aufhält wenn man sich gerade ausruht. Und der natürlich auch Zentrum der Aufmerksamkeit derjenigen Hunde ist die gerade Auslauf haben, da man hier fast immer Streicheleinheiten und Leckerchen abstauben kann ;-). Nochmal außerhalb des Auslaufs befindet sich noch ein weiteres Gehege, in dem ein paar Hühner, Enten und Gänse leben. Spazieren gehen die Hunde nicht, es gibt nicht wie in deutschen Tierheimen freiwillige Helfer, und so reicht die Zeit einfach nicht aus. Und da auch sonst außer selten ein paar Freunden von Anna und Stelios nie Menschen vorbeikommen erklärt das natürlich warum die Vierbeiner wenn sie nach Deutschland kommen erst mal arg überfordert sind...

## Von Vierbeinern und Pfirsichen – Unterstützung aus Deutschland

Ich jedenfalls hatte nun erst mal die nächsten 5 Wochen Zeit um mich mit all den Tieren anzufreunden - und mir alle Namen zu merken. Bei ca. 35 Hunden und 25 Katzen eine Aufgabe, die ich erst am Ende meines Aufenthalts dort erledigt hatte ;-) Dazu wollte natürlich noch gelernt sein welcher Vierbeiner jetzt in welchen Käfig gehörte, da nicht alle freiwillig am Ende ihrer Auslaufzeit dorthin zurückkehrten – verständlich! Auch zu wissen welcher Hund und welche Katze wie viel und welches Futter zu bekommen hatte brauchte Erfahrung. Täglich wurden die Käfige gereinigt, Futterschüsseln gesäubert und Wasser gewechselt. Gegen Abend wurden dann alle Vierbeiner mit Fressen versorgt. Was erst mal noch nach einer relativ überschaubaren Aufgabenliste klingt wird natürlich noch von diversen anderen Programmpunkten ergänzt: regelmäßig müssen die Tiere entfloht und gegen Parasiten behandelt werden (gerade in Griechenland mit den ganzen Mittelmeerkrankheiten die über Mücken und Zecken übertragen werden für die Hunde eventuell überlebenswichtig!) was die natürlich nicht so super finden :P, ständig fallen irgendwelche Reparaturarbeiten an, es sind ‚richtige‘ Gehege (eingezäunte Flächen aus richtigem Drahtzaun, nicht aus Bretterresten) im Bau, wobei es hier an Geld für die Baumaterialien fehlt. Diese sind zwar eigentlich ziemlich günstig, zumal im Eigenbau, aber für den ohnehin leeren Geldbeutel einfach zu viel... Dazu kommen noch die Pfirsichplantagen. Wer hätte gedacht, dass die so viel Arbeit machen? An jedem Baum müssen an den einzelnen Ästen überschüssige Fruchtansätze entfernt werden, denn nur wenn maximal 5-6 Pfirsiche an einem Ast hängen werden sie später so schön groß, rund und süß wie wir sie im Supermarkt gerne hätten – aus Erfahrung kann ich sagen: eine sehr eintönige Arbeit :D Während der



letzten zwei Wochen meines Aufenthaltes hatte ich sogar deutsche Gesellschaft: „Extra für die Pfirsiche“ angereist war Tim, der von der Schule aus ein landwirtschaftliches Praktikum absolvieren musste. Seine Familie hat einen Hund von Anna, und steht wie eigentlich fast alle Adoptanten ihrer Hunde noch mit ihr in Kontakt, Anna freut sich immer unheimlich wenn sie von ihren ehemaligen Schützlingen hört. Bei der Suche nach einem Praktikumsplatz fiel daher die Wahl nicht schwer, auch wenn der landwirtschaftliche Anteil an Tims täglicher Tätigkeit natürlich eher gering ausfiel ;-)

Deutsche Gesellschaft: Tim mit Roula

## Der schönste Lohn der Mühe – Vom Vertrauen der Verstörten

Wesentlich lieber waren mir (und ich glaube auch Tim ;-)) da die Aufgaben bei den Hunden. Zwischendurch blieb dabei immer Zeit um sich ein wenig mit ihnen zu beschäftigen und vor allem das



Schönheit mit zweifarbigen Augen: Kida

Vertrauen der nicht so zutraulichen Vierbeiner zu gewinnen. Es gibt kaum ein schöneres Geschenk als das Herz eines ängstlichen Hundes! Dieses Glücksgefühl, wenn die scheue Seele, die einen die ersten Tage nur auf Abstand gebellt und nicht näher als 10 Meter an sich ran gelassen hat, nach 3 Wochen zum ersten Mal mit einem zögerlichen Schwanzwedeln auf einen Zutritt und sich vertrauensvoll sogar zu einem vorsichtigen Streicheln bereiterklärt, entlohnt alle Mühe, und ich kann nur hoffen, dass sich für diese so besonderen Hunde Menschen finden, die sich dieser Aufgabe annehmen wollen! Ich kann (nicht ohne Stolz ;-)) sagen,



dass ich am Ende mit beinahe allen Hunden super auskam. Und wenn Anna nicht mitkam durfte ich mich abends immer um die Katzen kümmern, die dem herzlichen, aber etwas rauen Stelios lieber auswichen, während ich sie problemlos mit ein paar Streicheleinheiten in ihre Käfige bringen konnte.

### Stiche im Herzen – Streuner auf der Straße

Während die Hunde auf der Station ein zwar ziemlich eintöniges aber immerhin sicheres Leben führen, blieb mir natürlich während des Aufenthaltes in Griechenland auch die Situation der Hunde nicht verborgen, die nicht das Glück haben von Tierschützern von der Straße aufgelesen worden zu sein. Wenn man durch die Orte fährt sieht man ständig tote Hunde und Katzen am Straßenrand liegen, die die Geschwindigkeit eines herannahenden Autos falsch eingeschätzt oder absichtlich überfahren wurden. Oder die einem der zahllosen Giftköder zum Opfer gefallen sind. Egal wo man langläuft gibt es irgendwo ein paar Streuner die im Müll wühlen oder einem in der Hoffnung auf etwas Fressbares nicht mehr von der Seite weichen. Diese Hunde, die sich trotz schlechter Erfahrungen über jede noch so kleine Streicheleinheit freuen die man ihnen schenkt, auf der Straße zurücklassen zu müssen verpasste mir jedes Mal einen schmerzhaften Stich ins Herz. Doch es ist einfach nicht möglich für Anna und Stelios alle Hunde zu retten! Bereits mit der momentanen Anzahl an Tieren sind die beiden finanziell und räumlich überfordert, so bleibt nur die Hoffnung, dass viele ihrer momentanen Schützlinge Pflegefamilien oder ein Zuhause in Deutschland finden, da jeder Hund der geht wieder Platz für einen neuen Notfall in der Station macht! Doch meist bleibt nur der letzte Blick zurück auf die magere Fellnase, die eben noch so vertrauensvoll meine Hand abgeleckt und ihre Wange an mein Bein geschmiegt hat. Die jetzt mit einem letzten traurigen Schwanzwedeln und enttäuschem Gesicht hinter einem her blickt, eine einsame, kleine graue Gestalt die sich schließlich abwendet und sich im Dunkel auf der Suche nach Schutz an die Hausmauer drängt. In der verzweifelten Hoffnung, dass der nächste freundliche Mensch der ihr begegnet den Wunsch nach Geborgenheit, einem vollen Magen und einem Dach über dem Kopf endlich erfüllt.



Ein tägliches Bild auf griechischen Straßen - auch ihn mussten wir zurücklassen

### Entorgt im Loch – absolute Notfälle

Trotz der überfüllten Gehege gibt es natürlich auch absolute Notfälle, denen Anna und Stelios niemals ein Dach über dem Kopf verwehren würden! Einen solchen gab es auch während meines und Tims Aufenthaltes. Anna war am Morgen von einer älteren Dame angesprochen worden. Diese fütterte immer ein paar streunende Katzen in einem halbverfallenen Fabrikgebäude und hatte dort seit ein paar Tagen Winseln aus einem Loch gehört... anstatt irgendwas deswegen zu unternehmen erzählte sie es ein paar Tage später Anna. Wir liefen am nächsten Morgen dorthin und fanden in einem Raum der Halle erst mal drei ca. 4 Wochen alte, verwaiste und halbverhungerte Kätzchen. In einem Raum weiter hinten war am Boden ein schmales Loch an der Wand, tief unten im Dunkel erkannte man mit der Taschenlampe



Das Loch im Boden

einen kleinen Welpen der mit großen Augen nach oben sah, darunter ein sich schwach bewegendes Sack und kaum erkennbar vermutlich halb verwesene Tiere. In das Loch hinab führte eine altersschwache Leiter, aber es waren mehrere Meter und wir wagten uns nicht hinabzusteigen, also rief Anna erst mal die Feuerwehr die auch tatsächlich eine halbe Stunde später erschien. Mit den Schutzanzügen passten die Feuerwehrleute nicht durch den Spalt, und so dauerte es noch mindestens eine weitere halbe Stunde bis die Männer mit Stangen und Seilen erst den verängstigten Welpen und dann den Sack ans Tageslicht beförderte. Als sie den Sack öffneten sprang dort ein weiterer Hund heraus, dieser war aber so panisch, dass er sofort das Weite suchte, trotz späterer Suche blieb er unauffindbar. Der Welpen sah übel aus, saß er doch mehrere Tage ohne Futter und Wasser in dem Loch, außerdem hatte er Flöhe, Zecken und Räude. Wir nahmen sowohl ihn als auch die kleinen Katzen mit nach Hause, badeten und fütterten sie. Zwei der drei Kätzchen haben die nächsten Tage leider nicht überlebt, die dritte, Nelly, hat mittlerweile eine Familie in Deutschland gefunden. Auch für den Welpen gab es ein Happy End, er hat eine Familie in Deutschland und wenn ich heute Bilder von ihm sehe ist es kaum vorstellbar, dass dieser muntere junge Hund einmal das Häuflein Elend war, das in diesem Loch hatte sterben sollen...



Nelly, Nela (†) und Nemo (†)

### Der Abschied – mehr als nur Erinnerungen im Gepäck



Pflegehündin Chita

Die 5 Wochen in Griechenland gingen unheimlich schnell zu Ende und ehe ich mich versah war es schon Zeit für die Rückreise. Relativ spontan flog ich dann doch nicht ganz allein und hatte nicht nur einen Hund einer anderen Station als Flugpatin dabei, sondern auch noch Wildfang Chita als Pflegehündin im Gepäck, die für die nächsten Wochen ganz schön Trubel in unser Haus gebracht hat :-). Auch sie hat bereits eine eigene Familie gefunden. Ich habe meine Entscheidung, die Zeit in Griechenland zu verbringen, nie bereut. Mein Aufenthalt dort hat mir geholfen, das Verhalten meines und anderer Ex-Streuner besser zu verstehen, meine Fähigkeiten im Umgang mit Hunden und Katzen (und Pfirsichen :P) verbessert, ich habe neue zwei- und vierbeinige Freunde gefunden, Einblick in eine fremde Kultur bekommen und unheimlich wertvolle Erfahrungen gesammelt. Vor allem aber hat es mir gezeigt, dass ich auch weiterhin die wertvolle Arbeit der griechischen Tierschützer für die liebenswerten Fellnasen unterstützen möchte!

### Winterzeit, hier und in Griechenland – von Gedanken und Geschenken

Während ich diese Zeilen hier schreibe liegt er neben mir, mein kleiner Grieche, der zwar nicht von Annas Station ist aber mit dem doch all das hier begann. Entspannt schläft er, lang auf dem Teppich ausgestreckt, den Kopf bequem auf meinen Schoß gebettet, von meiner Schwester liebevoll zugeeckt. Draußen ist es bereits dunkel, obwohl es gerade mal 5 Uhr ist. Es wird Winter, auch die Temperaturen sinken, am Morgen in der Hundeschule war es ziemlich kalt, doch beim Rennen mit den anderen Hunden dürfte das jedenfalls ihn wohl kaum gestört haben. Ob er wohl davon träumt? Seine Pfoten zucken im Schlaf, wie in einem aufregenden Spiel. Bald schon steht Weihnachten wieder vor der Tür, er wird es hier im Warmen feiern, mit Spielen, gu-



Yanni

tem Futter und vielen Streicheleinheiten. Annas Hunde dagegen, die mir alle so ans Herz gewachsen sind, werden den Weihnachtsabend in der Station verbringen. Es wird kalt sein, eventuell liegt Schnee, vielleicht gibt es auch die ein oder andere Streicheleinheit oder ein Leckerli extra. Doch letztlich bleibt ihnen nur die Hoffnung. Die Hoffnung darauf, wenn schon nicht dieses, dann jedenfalls das nächste Weihnachtsfest bei lieben Menschen in Deutschland feiern zu dürfen, im Warmen, in Geborgenheit, geliebt. Bei den Menschen, die ihnen das schönste Geschenk überhaupt gemacht haben: eine eigene Familie <3

*"And it's dark in a cold December, but I've got you to keep me warm  
If you're broken I will mend ya and keep you sheltered from the storm that's raging on"*

Lego House – Ed Sheeran

### Zuhause gesucht – Von neuen Freunden im Herzen

Im Folgenden möchten Tim und ich Ihnen einige unserer neugewonnenen vierbeinigen Freunde vorstellen, die wir während unserer Zeit in Griechenland besonders ins Herz geschlossen haben. Mehr Infos zu ihnen und allen anderen Schützlingen von Annas Station finden Sie auf unserer Homepage. Wir wünschen allen griechischen Fellnasen, dass ihr Weihnachtswunsch in Form einer Pflegestelle oder Familie bald in Erfüllung geht! Auch mit einer Patenschaft für einen der Hunde oder Futter-, Sach- und Geldspenden an die Station können Sie Anna und ihren Hunden helfen. In diesem Sinne:

Ein frohes Weihnachtsfest für Sie, Ihre Familie und Tiere wünschen Jessica, Tim, Anna & Stellos  
und alle Vierbeiner!

### Für den Katzenhaushalt – Titto und Petito



Titto und Petito sind zwei aufgeschlossene, kastrierte Mischlingsrüden. Sie sind etwa 3,5 Jahre alt und leben im Katzengehege, sind also super katzenverträglich! Sie haben eine Schulterhöhe von ca. 50 cm und freuen sich über eine aktive Familie. Beide sind sehr verträglich und verschmust. Ihre Schwester Beba hat bereits eine Familie gefunden.

### Schüchterne Seele sucht sportliche Hundemenschen – Aiki

Aiki ist eine meiner absoluten Lieblinge! Die ca. 4 Jahre alte, 45 cm große Mischlingshündin ist sehr sportlich und clever. Aiki hat schon ihr ganzes Leben auf der Station verbracht, sie kennt nicht viel und ist daher fremden Menschen gegenüber sehr misstrauisch. Anfangs konnte ich sie nicht anfassen, aber nach 3 Wochen zeigte sie sich mir gegenüber als großartige, aufgeschlossene Hündin, die sich über zarte Streicheleinheiten und Beschäftigung freut! Aiki sucht geduldige, verständnisvolle Menschen die ihr Halt und Sicherheit geben können und sie sowohl körperlich als auch geistig, z.B. durch Agility und Clickertraining, auslasten können und wollen.





### Sanfter Riese – Savas



Savas ist ein unheimlich lieber, großer Rüde mit mindestens ebenso großem Herzen <3. Er ist kastriert und ein Bruder von Roulis, also auch 6 / 2010 geboren. Savas ist im ersten Moment ein wenig schüchtern, lässt sich aber mit Leckerlis leicht zur Kontaktaufnahme verleiten und weicht einem anschließend nicht mehr von der Seite. Auch für ein Spiel ist der gutmütige, freundliche Kerl immer zu haben. Savas ist einfach ein großer Schatz, der endlich ein eigenes warmes Körbchen möchte!

### Liebenswert und anhänglich – Dennis

Dennis ist ein kastrierter Rüde, etwa im März 2010 geboren und um die 50 cm groß. Auch Dennis ist am Anfang ein bisschen schüchtern, mit ein paar Leckerlis und Streicheleinheiten gibt sich das aber schnell. Dann ist er ein unheimlich anhänglicher Hund, den jede Zuwendung glücklich macht! Dennis freut sich über Beschäftigung, ist aber nicht der Typ Hund der den ganzen Tag durch die Gegend rennen muss um ausgelastet zu sein. Viel wichtiger sind dem überschwänglich freundlichen Kerl regelmäßige Streicheleinheiten. Wer kann ihm diese schenken?



### Agil und immer gut drauf – Tonyon



Tonyon, in Griechenland meist Tony genannt, ist ein unheimlich sportlicher und verspielter Rüde! Er ist kastriert, etwa 45 cm groß und um die 4 bis 5 Jahre alt. Tony hatte wohl mal einen Autounfall und daher etwas Probleme mit dem Becken. Das merkt man ihm aber nicht an! Der freundliche Kerl ist einfach immer in Bewegung – Bällchen holen ist eine seiner Lieblingsbeschäftigungen, am liebsten würde er den ganzen Tag spielen. Extrem belastende Tätigkeiten wie z.B. Agility o. ä. wären aber vielleicht nicht unbedingt angebracht, damit ihm die alte Verletzung nicht doch noch Probleme bereitet. Für lange Spaziergänge und Kopfarbeit ist er aber immer zu haben, gegen Streicheleinheiten hat der hübsche Kerl natürlich auch nichts einzuwenden ;-)

### Unterforderte Schmutzbacke – Roulis

Roulis ist ein sehr anhänglicher und verschmuster Hund! Er ist kastriert, circa 50 cm hoch und etwa 6 / 2010 geboren. Der unheimlich freundliche junge Kerl freut sich über jede noch so kleine Aufmerksamkeit. Wer sein Gehege betritt wird sofort stürmisch begrüßt und am liebsten gar nicht mehr gehen gelassen ;-). Auf der Suche nach Gesellschaft zwängte er sich notfalls auch durch den Zaun um zu uns zu gelangen. Roulis ist auf der Station definitiv unterfordert! Er ist sehr agil und freut sich sicher über lange Spaziergänge. Aber auch wenn es mal ruhiger zugeht hat Roulis damit kein Problem – der hübsche Kerl mit dem seidigen Fell möchte einfach nur nicht mehr alleine in der Station warten sondern endlich Menschen haben, bei denen er im Mittelpunkt stehen darf.

